

## Angela Erwin – MITtendrin in Nordrhein-Westfalen

**Nordrhein-Westfalen.** Nach der Coronapandemie und der erfolgreichen Landtagswahl heißt es nun für die MIT wieder verstärkt raus, ran an die Unternehmen und die Verbände. Dazu hat die MIT-Landesvorsitzende Angela Erwin MdL ein neues Format unter dem Titel „MITtendrin in NRW“ etabliert. Etwa einmal im Monat will die MIT NRW einen ganzen Tag raus ins Land. Ziel sind Firmen, Unternehmertreffen unserer Gliederungen, Verbände und andere Institutionen.

Bereits vier solcher Tage wurden absolviert und zusätzlich besuchte man mit einer Roadshow nordrhein-westfälische Unternehmen beim Bundesparteitag in Hannover.

Das Kunststoffunternehmen in Wahn, die Hilfsorganisation blau-gelbes Kreuz, der Bio-Supermarkt in Köln, die Stadtwerke in Erkrath, MIT-Unternehmerfrühstück und Bäckereibesuch in Witten, das Biomassekraftwerk in Essen, die Logistikfirma in Mülheim an der Ruhr, die Papierfabrik in Düsseldorf, der Stahlverband RWE, die Solarbranche, die mittelständischen Mineralölunternehmen und viele mehr wurden bereits besucht. Viele Hinweise auf die aktuell sehr bedrohliche Lage wurden uns mitgegeben und auch genau geschildert, was nun geschehen müsste. Jedenfalls in Richtung Landesregierung können wir als MIT dies kommunizieren. Doch den meisten Frust verbinden die Mittelständler und die Wirtschaftsvertreter mit der Bundespolitik.

Trotzdem bleibt die MIT NRW nahe dran. Demnächst geht es zu einer Gießerei und einer Industrie- und Handelskammer. Wir halten Euch auf dem Laufenden und werden auch immer versuchen, den einen oder anderen Termin eines MIT-Kreisverbandes mit einzubauen. Wichtig dabei ist, dass wir nah dran sein wollen an den Unternehmen. Nicht in die Hinterzimmer zieht es uns, sondern an die Werkbank und ans Fließband. Und immer wollen wir den örtlichen Kreisvorsitzenden möglichst dabei haben.

Übrigens: Zu diesen Touren gibt es in der Regel auch immer einen kleinen Film in Anschluss. Diese findet man unter [www.youtube.de/MITNRW](https://www.youtube.de/MITNRW)



Fotos: MIT NRW

Angela Erwin MITtendrin in Nordrhein-Westfalen und im Gespräch mit denjenigen, die die aktuellen Herausforderungen bewältigen müssen.

## MIT zu Gast bei der Wirtschaftsförderung

**Kreis Viersen.** Die MIT im Kreis Viersen tagte bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) und wählte auch einen neuen Kreisvorstand. Zu Beginn stellte Dr. Thomas Jablonski, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) des Kreises vor Ort „live“ die neuen Service-Tools der WFG vor. Ergänzend erläuterte er das Pilotprojekt der WFG und der Agentur für Arbeit zur Mitarbeitergewinnung. MIT-Kreisvorsitzender Maik Giesen lobte das Engagement auch bei der Förderberatung durch Armin Möller bei der WFG im Kreis Viersen. Zahlreiche Unterneh-

men konnten durch die verschiedenen Fördermöglichkeiten neue Geschäftsfelder erreichen und Arbeitsplätze zukunftsweisend sichern. Bei der MIT-Kreisversammlung wurde Maik Giesen mit 100 Prozent im Amt bestätigt. Bei den Vorstandswahlen wurden als Stellvertreter Helma Josten, Sebastian Achten und der Europaabgeordnete Dr. Stefan Berger wiedergewählt.

Im Amt bestätigt wurden auch Stefan Lauterbach als Schatzmeister und Tobias Robl als Geschäftsführer. Neue Mitgliederbeauftragte wurde Clara Vahle aus Viersen. Beisitzer sind: Bernd Coenen (Niederkrüchten), Joa-



Foto: MIT KV Viersen

Die MIT in großer Runde bei der Viersener WFG.

chim Feies (Viersen), Marcus Funken (Grefrath), Christian Genenger (Kempfen), Annette Hegger (Tönisvorst), Frank Heublein (Willich), Georg Körwer (Tönisvorst), Hans-Willi Schmitz (Kempfen), Ralf Stobbe (Nettetal) und Ramona Vahle-Bonsels (Viersen).

## Zum 5. Mal Unternehmerreise nach Brüssel/Antwerpen

**Kreis Neuss.** Sie führte mehr als 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der MIT in das politische Brüssel und anschließend in den Hafen von Antwerpen. Stefan Berger MdEP lud die Gruppe in das europäische Parlament ein und informierte über den aktuellen politischen Status Quo im Kontext des Ukraine-Konfliktes sowie der Annexion der vier Ostregionen und der daraus abzuleitenden politischen als auch wirtschaftlichen Konsequenzen für Russland. In diesem Zusammenhang gab es deutliche Kritik eines fehlendes „Leaderships“ durch Deutschland mit weiteren führenden EU-Mitgliedsstaaten durch Kanzler Scholz. Konkret wurden aktuelle Projekte aus dem rheinischen Revier und dem Rhein-Kreis Neuss näher durch die MIT vorgestellt und um

konkrete Unterstützung beim Projekt Revierbahn eingefordert.

Impulsvorträge der NRW-Vertretung über die drängenden Energiethemen durch Mirko Jularic und anschließend durch den Bundesverband Güterverkehr und Logistik, Dirk Saile, über die Konsequenzen des EU-Mobilitätspaketes sowie Klimafragen im Gütertransport rundeten das Programm dort ab. Am Folgetag konnte die Gruppe den Hafen von Antwerpen unter der Leitung von Wim Dillen erkunden. Hier wurden langjährige Wasserstoffprojekte näher vorgestellt. Hierbei nahmen auch Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und Wirtschaftsvertreter des H2 Hub's im Rhein-Kreis Neuss teil. Es konnte eine gedachte H2-Pipeline vom Hafen nach Antwerpen zum Hafen Neuss-



Foto: MIT KV Neuss

Gruppenbild im Europaparlament

Düsseldorf diskutiert werden, denn Antwerpen will Marktführer für diesen Energieträger werden. Nach der Diskussion erfolgte eine Hafenrundfahrt, welche an der ersten europäischen multimodalen Wasserstoff-tankstelle der CMB.TECH endete.

## Innenstädte müssen lebenswert bleiben

**Münster.** Die MIT Münster hatte zusammen mit dem Schuhhaus Zumnorde zum Business-Lunch in die Firmenzentrale eingeladen. Besonderer Gast war die MIT-Bundesvorsitzende Gitta Connemann MdB. Dabei gewährte der Chef des Gastgeber-Unternehmens Thomas Zumnorde einen interessanten Einblick in die 130-jährige Firmengeschichte und den Heimatstandort in Münster. Und die Firma Zumnorde war schnell innovativ und reagierte auf die Veränderungen in den Märkten: „Wir sind rechtzeitig im Jahr 2011 in den Onlinehandel eingestiegen und erwirtschaften dort mittlerweile 30 Prozent unseres Umsatzes.“ Die langfristige Kundenbindung werde dabei aber trotzdem immer wichtiger. „Wir sind näher am Kunden, flexibler und persönlicher. Und vor allem haben wir mehr Ahnung von den Produkten, die wir verkaufen, als die Amazon und Zalando“, so Thomas Zumnorde.

Die Bundesvorsitzende der MIT, Gitta Connemann, die nach dem Abitur zunächst eine Lehre als Schuhverkäuferin gemacht hatte, sagte: „Zumnorde hat es geschafft, von Münster aus so etwas wie eine Institution im Schuhhandel in ganz Deutschland zu werden.“ Sie beklagte bei ihrem Besuch in Münster eine mangelnde Wertschätzung des Einzelhandels: „Der Einzelhandel leidet noch immer unter den



Foto: MIT KV Münster

V.l.: Christoph Jahn, Thomas Zumnorde, Babette Lichtenstein, Peter Börgel (MIT-Kreisvorsitzender), Gitta Connemann MdB und Jan Leijse.

Nachwirkungen des Corona-Lockdowns“, so Connemann. Weitere Themen waren natürlich die überbordende Bürokratie, die neuen EU-Taxonomie-Regeln, der Green Deal, die Energiepreiskrise, Kreditversorgung und Investitions-sorgen. „40 Prozent der Unternehmen in Deutschland haben inzwischen ihre Investitionen gestoppt“, so Connemann. Dies gefährde den Wirtschaftsstandort erheblich.

## Europäischer Geist in unruhigen Zeiten – Georgien bei der MIT



Foto: MIT KV Rhein-Berg

*Die Vorsitzende der MIT, Doro Dietsch (2.v.l.), freute sich sehr über die vielen Gäste und die tollen Berichte über Georgien durch ihre Vortragenden.*

**Rheinisch-Bergischer Kreis.** Geschichte, Kultur und Wirtschaft von Georgien waren Themen eines Vortragsabends mit Weinprobe, zu dem die MIT eingeladen hatte. Georgien strebt nach Europa, ist bereits Mitglied im Europarat sowie der europäischen Freihandelszone. „Ein wichtiges Zeichen in für das vereinte Europa bedrückenden Zeiten“, so Doro Dietsch von der MIT zur Begrüßung der Gäste: „Viele Jahrzehnte lebte die europäische Gemeinschaft in Frieden, Freiheit und Demokratie. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine hat alles verändert und macht uns fassungslos.“ Die Veranstaltung fand im Forum des Ärztehauses am Evangelischen Krankenhaus Bergisch Gladbach statt. Dieses pflegt bereits Kontakte nach Georgien. Erst vor wenigen Wochen waren vier Pflegekräfte und eine Hebamme zur Hospitanz dort. Geschäftsführer Dr. Harald Januschewski und Bianca Markowski, Bereichsleiterin für die somatischen Abteilungen am EKV, berichteten von sehr positiven Eindrücken auf beiden Seiten: „Wir haben die fünf Damen mit großer Freundlichkeit gegenüber Patienten sowie Mitarbeitern erlebt und mit viel Freude an der Arbeit. Hoffentlich können wir sie bald als neue Kolleginnen bei uns begrüßen.“

Allerdings stehen von einer Anstellung in Deutschland noch große bürokratische Hürden, weiß Ina Odermatt, Geschäftsführerin der Firma DG Consult (Gesellschaft für deutsch-georgische Zusammenarbeit): „Es ist ein langwieriger Prozess.“ Im Hauptvortrag des Abends nahm Nino Nasidze, gebürtige Georgierin und Gründerin von DG Consult, die Zuhörer mit auf eine Reise durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Landes. „Die Geschichte meines Heimatlandes ist eine von Höhen und Tiefen“, erzählte Nasidze. Zu Deutschland pflegt das Land schon seit Mitte der 90er Jahre eine freundschaftliche Beziehung. Auf diese Freundschaft und den Frieden in Europa stießen die Anwesenden zum Abschluss des Abends mit georgischem Wein an.

## Es ist schon ein Wirtschaftskrieg gegen uns

**Solingen.** Im zweiten diesjährigen Forum der MIT im Ebbtron-Auditorium ging es um die Auswirkungen des Wirtschaftskriegs gegen Europa, insbesondere durch den Ausfall der Gaslieferungen aus Russland. Gäste waren Jürgen Hardt MdB, IHK-Präsident Henner Pasch, Andreas Schwarberg, Geschäftsführer der Stadtwerke Solingen und Stefan Simmnacher, Geschäftsführer der MIT NRW. Bei spannenden Diskussionen über die Energieversorgung und die explodierenden Preise stellte sich heraus, dass diese nicht alleine auf den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine zurückzuführen sind, sondern schon vorher abzusehen waren.

Klar wurde auch, dass die Vorhaben der Bundesregierung zur Abfederung der Kostenexplosion im Energiebereich für den Mittelstand nicht weitreichend genug sind, um die aktuelle Krise und die dadurch anstehenden Umstrukturierungen auf dem Energiesektor zu stemmen. IHK-Präsident Pasch bot betroffenen Firmen Hilfestellung an. Stefan Simmnacher berichtete, dass Firmen in NRW verschiedene Strategien entwickeln würden, um die Energiekrise zu bewältigen, wobei speziell die Papierindustrie und das Bäckerhandwerk angesprochen wurden.

Corona, Fachkräftemangel und Bürokratie sind weitere Probleme, die den Mittelstand stark belastenden. Jörg Püttbach, Geschäftsführer Firma BIA mahnte an, dass die geplanten Maßnahmen schneller umgesetzt werden müssten, um die Unternehmen zu stützen und Produktionsauslagerungen ins Ausland und Arbeitsplatzverluste zu vermeiden. Auch unsere sensible Infrastruktur wurde angesprochen. Jürgen Hardt schilderte den Sachstand über die Explosionen an den Nordstream Pipelines und wie schwierig es ist, solche Pipelines und Kabel vor Angriffen zu schützen. Gerlinde Steingrüber, Vorsitzende der MIT Solingen: „Für mich ist es erschreckend, dass wir uns so abhängig von einzelnen Staaten, nicht nur im Energiesektor, gemacht haben. In Zukunft sollten wir aus diesen Fehlern lernen und uns breiter aufstellen, um unsere Industrie vor Rohstoffausfällen zu schützen.“



Foto: MIT KV Solingen

*V.l.: Jürgen Hardt MdB, Henner Pasch, Gerlinde Steingrüber, Jörg Püttbach, Stefan Simmnacher und Andreas Schwarberg.*